



Branchentransferstelle Chemie/Kunststoff

Newsletter

Liebe Leserinnen und Leser,

heute lade ich Sie zum 4. und letzten Newsletter in diesem Jahr ein. Immer, wenn ein Jahr zu Ende geht, möchte man Bilanz ziehen und die wichtigsten Ereignisse des Jahres noch einmal Revue passieren lassen.

Sehr erfreulich ist, dass die meisten Unternehmen der Branche in diesem Jahr wieder einen wirtschaftlichen Aufschwung zu verzeichnen hatten und zum großen Teil an ihre „Vor-Krisen-Ergebnisse“ von 2008 anknüpfen können. Leider trüben die stetig steigenden Rohstoffpreise die Freunde darüber ein bisschen.

Ein Highlight in diesem Jahr war sicher das 10. Schwarzheider Kunststoffkolloquium im September, erstmals ausgerichtet unter der Regie des neu gegründeten Kunststoff-Verbundes Brandenburg Berlin KuVBB e.V. Mit über 120 Teilnehmern konnte das diesjährige Kunststoffkolloquium an die Erfolgsjahre bis 2008 nahtlos anknüpfen. Zwei Tage lang diskutierten die Tagungsteilnehmer, von denen wieder viele aus Unternehmen in Brandenburg, Berlin und auch Sachsen angereist waren, über neue Entwicklungstrends in der Kunststoffbranche.

Die 11. Auflage des viel gelobten Veranstaltungsformates gibt es am 21. und 22. September 2011.

Nicht zu vergessen sei an dieser Stelle auch die Beteiligung des KuVBB am Gemeinschaftsstand Berlin Brandenburg auf der internationalen Kunststoffmesse K2010 in Düsseldorf.

Sehr erfreulich ist auch, dass es gelungen ist, die Aufmerksamkeit der Brandenburgischen Wirtschaftspolitiker auf die Bedeutung der Chemie- und Kunststoffbranche als Querschnittsthema für die gemeinsame Innovationsstrategie der Länder Berlin und Brandenburg zu lenken.

Was ich mir für das kommende Jahr wünsche? Vielleicht, dass noch einige Unternehmen mehr für eine Zusammenarbeit in Forschungs- und Entwicklungsprojekten gewonnen werden können und so für noch mehr erfolgreiche Innovationen „made in Brandenburg“ auf dem Markt sorgen.

Ich bedanke mich ganz herzlich für Ihr Interesse und wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen eine besinnliche und erholsame Weihnachtszeit sowie alles Gute zum Jahreswechsel.

Kerstin Dohrmann.



Foto: privat

4/2010

Themen

News aus der Kunststoffbranche

- KuVBB mit neuem Konzept zur Fachkräftesicherung
- 3. Biopolymerkolloquium des Fraunhofer IAP
- Kunststoff trifft Automobil
- Firmengemeinschaftsstand zur FAKUMA 2011
- innoBB - Brandenburg und Berlin künftig mit gemeinsamer Innovationsstrategie / Innovationsgutschein und Transferbonus bis 2013 verlängert
- Jetzt für den IQ Innovationspreis Mitteldeutschland 2011 bewerben
- 125. Innovationspreis Berlin-Brandenburg vergeben

Termine 2011

- 3. Biopolymerkolloquium des Fraunhofer IAP
- 11. Schwarzheider Kunststoffkolloquium
- Hannovermesse 2011
- FAKUMA

Impressum

Branchentransferstelle Chemie/Kunststoff
Fraunhofer IAP
Geiselbergstraße 69
14476 Potsdam-Golm

Telefon 0331 568-1513
Fax 0331 568-2514
kerstin.dohrmann@iap.fraunhofer.de
www.iap.fraunhofer.de/btck



Ministerium für Wirtschaft
und Europaangelegenheiten



Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung
www.elfr.brandenburg.de

Die Branchentransferstelle wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung und des Landes Brandenburg gefördert.

News aus der Kunststoffbranche

KuVBB mit neuem Konzept zur Fachkräftesicherung

2011 wird erstmals Auszeichnung für landesbesten Azubi

„Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik“ vergeben

Die demographische Entwicklung, vor allem in ostdeutschen Bundesländern, stellt Unternehmen vor eine nie da gewesene Herausforderung. Neben der zunehmenden Überalterung der Beschäftigten trat im Jahr 2008 erstmals die zahlenmäßig reduzierte Generation der „Nachwendekinder“ auf den Ausbildungsmarkt.

Die Branche Kunststoff muss hier ganz besonders Abstriche machen, denn Berufe wie Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik und Maschinen- und Anlagenführer sind darüber hinaus für den Nachwuchs wenig populär und attraktiv.

Für den KuVBB e.V. ist einer seiner Hauptzielstellungen den Nachwuchs für die Kunststoffbranche zu fördern.

Ein erster Fachkräfteworkshop fand am 16.06.2010 in Schwarzheide statt, zu dem alle relevanten Akteure wie die IHKs des Landes, LASA Brandenburg, Unternehmen, Agentur für Arbeit sowie Berufs- und Hochschulvertreter geladen waren. Dabei wurden die vier Handlungsebenen zur Fachkräftesicherung des KuVBB vorgestellt:

- die Berufsorientierung
- die Ausbildung vernetzen und aufwerten
- die beruflich Weiterbildung intensivieren
- die Akademische Bildung fördern

Das gebildete Kernteam, bestehend aus der LASA Brandenburg Fachkräftesicherungsbüro und der HS Lausitz trifft sich seither vierteljährlich zur strategischen

Abstimmung der nächsten Schritte. Der KuVBB stützt sich bei seinen Aktivitäten in der Nachwuchsförderung auf vorhandene Netzwerke, Partner und bewährte Strukturen.

Für die Berufsorientierung an Schulen wird vom KuVBB der Kunststoffexperimenterkoffer „Kunos coole Kunststoffkiste“ vorgestellt. Weiterhin ist mit dem Netzwerk Zukunft eine Berufsorientierungstournee für die Kunststoffbranche im Jahr 2012 in der Planung. Um die relevanten Ausbildungsberufe beim Nachwuchs bekannt zu machen, beteiligt sich das Netzwerk an Ausbildungsmessen in den Regionen Brandenburgs.

Um die Branche und deren Ausbildungsmöglichkeiten in der öffentlichen Wahrnehmung zu stärken, wird der KuVBB in 2011 erstmals den landesbesten Auszubildenden „Verfahrensmechaniker Kunststoff- und Kautschuktechnik“ nominieren und mit einer Prämie auszeichnen. Auszubildende Unternehmen dieses Berufes in Berlin und Brandenburg sind aufgerufen sich an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Die Besten werden für die Bundesausscheidung des GKV Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie vorgeschlagen, welcher ebenfalls lukrative Auszeichnungen vergibt und gute Öffentlichkeitsarbeit leistet.

Der hohe Innovationsgrad der Kunststoffbranche erfordert eine stetige Anpassung der Mitarbeiter an Neuheiten. Dafür initiiert der KuVBB Weiterbildungsverbünde mit erfahrenen Partnern.



Sehr gut besucht war der KuVBB-Stand auf der Senftenberger Ausbildungsmesse am 13. November 2011. Annette Bil informiert OSL-Landrat Siegmund Heinze und Senftenbergs Bürgermeister Andreas Fredrich über die Aktivitäten des KuVBB zur Sicherung des Fachkräftenachwuchses für die Branche Chemie / Kunststoffe.

Besonders hoch ist der Bedarf der Branche an Personal mit Hochschulausbildung auf dem Polymergebiet.

Der KuVBB fördert durch die enge Zusammenarbeit mit Hochschulen und Betrieben die akademische Bildung und den Wissenstransfer aus der Forschung in die Unternehmen.

Kontakt

KuVBB e.V.

Rainer Erbsich

Telefon 03574 781914

office@kuvbb.de

www.kuvbb.de



3. Biopolymerkolloquium des Fraunhofer IAP

Die Entwicklung technischer Biopolymere auf der Basis nachwachsender Rohstoffe ist einer der Forschungsschwerpunkte am Fraunhofer IAP.

Aufgrund der wachsenden wirtschaftlichen Bedeutung von Biopolymeren als nachhaltige Materialien veranstaltet das Institut seit Januar 2009 ein jährliches Biopolymerkolloquium, auf dem namhafte Experten aus Industrie und Wissenschaft aktuelle Trends und Entwicklungen auf dem Gebiet der Biopolymere beleuchten und diskutieren.

Auch in diesem Jahr konnten namhafte Experten aus Industrie und Forschung für das nunmehr **3. Biopolymerkolloquium des Fraunhofer IAP**, welches am **25. Januar 2011 im ICC am Berliner Funkturm** stattfinden wird, als Referenten gewonnen werden.

Das Biopolymerkolloquium wird in unmittelbarer Nachbarschaft mit der Fachmesse *Nachwachsende Rohstoffe*

nature.tec stattfinden, die regelmäßig im Rahmen der Internationalen Grünen Woche unter dem Funkturm ein breites Fachpublikum anspricht.

Wir haben geplant, das Biopolymerkolloquium in der Zeit von 10 bis 14 Uhr durchzuführen. Im Anschluss an die Veranstaltung haben Sie dann die Möglichkeit, die Ausstellungsstände der Fraunhofer Gesellschaft auf der *nature.tec* und natürlich die Internationale Grüne Woche zu besuchen.

zum Download:

[Programmflyer mit Anmeldeformular](#)

Kunststoff trifft Automobil

Innovationen entstehen zunehmend an der Schnittstelle zwischen benachbarten Branchen. Um dieses Innovationspotenzial stärker zu erschließen, arbeiten die mitteldeutschen Branchencluster auf vielfältige Weise stärker zusammen. In diesem Zusammenhang wurde eine Veranstaltungsreihe unter dem Motto „Cluster trifft Cluster“ initiiert. Die Kunststoffindustrie ist eine klassische Querschnittsindustrie – sie hat Abnehmer in beinahe allen Branchen. Ein besonders hoher Innovationsgrad ist bei den Zulieferungen für die Automobilindustrie erforderlich. Die Automobilbranche gehört zu den tragenden Säulen der Wirtschaft in den neuen Bundesländern.

Mit der Tagung „Kunststoff trifft Automobil“, die am 9. Dezember 2010 in Leipzig stattfand,

hatte der Automotive Cluster Ostdeutschland, der Cluster Chemie/Kunststoffe Mitteldeutschland und das Netzwerk Automobilzulieferer Kunststofftechnik Sachsen (AMZK) das Ziel, beide Branchen weiter füreinander zu sensibilisieren. Zukunftsfähige Produkte von morgen zeichnen sich dadurch aus, dass sie mit den begrenzten Ressourcen sparsam umgehen. Das Automobil der Zukunft muss leichter, sicherer, sparsamer, komfortabler und zugleich preiswert und ökologisch verträglich sein – und dies bei globaler Wettbewerbsfähigkeit und hoher Wertschöpfung.

Der Trend zum leichtbaugerechten Multi-Material-Design ist bereits vorgezeichnet. Die Kunststoffbranche muss dafür maßgeschneiderte Werkstoffe und Produkte liefern. Infolge der komplexen technischen

Problemstellung im Automobilbau ist ein harter Wettbewerb unter der Vielzahl konkurrierender Werkstoffe und Technologien zu beobachten. Dies stellt eine treibende Kraft für innovative Lösungen hinsichtlich anwendungsspezifischer Werkstoffe und Verfahren dar.

Die Vorträge der Veranstaltung stehen im Internet zum Download bereit:
<http://www.cluster-chemie-kunststoffe.de/>

Kontakt

isw GmbH
Andreas Dockhorn
Telefon 0345 29982726
cluster-chemie-kunststoff@online.de

KuVBB und Branchentransferstelle auf dem Firmengemeinschaftsstand zur FAKUMA 2011 in Friedrichshafen

Der Kunststoff-Verbund Brandenburg Berlin KuVBB wird sich auf dem von der IHK Ostbrandenburg organisierten Gemeinschaftsstand Berlin Brandenburg auf der FAKUMA 2011 in Friedrichshafen präsentieren.

Die internationale Fachmesse für Kunststoffverarbeitung FAKUMA ist eine der bedeutendsten Fachmessen auf dem Gebiet Spritzgießen sowie in den Bereichen Extrusionstechnik und ThermoForming. Vom 18.-22.10.2011 trifft sich die Branche bereits zum 21. Mal am Bodensee, um Produkte und Dienstleistungen zu präsentieren, Kontakte zu knüpfen und Informationen zu aktuellen Trends auszutauschen.

Als bedeutende Plattform der Kunststoffbranche bietet die FAKUMA Brandenburg und Berliner Unternehmen eine gute Gelegenheit, sich öffentlichkeitswirksam darzustellen. Aus diesem Grund organisiert die IHK Ostbrandenburg einen Firmengemeinschaftsstand, auf dem sich Unternehmen der Region dem Internationalen Fachpublikum mit ihrem Angebot präsentieren können.

Der Firmengemeinschaftsstand bietet den Vorteil, dass durch Mittel der Länder Brandenburg und Berlin sowie der EU eine gemeinsame Infrastrukturfläche zur Verfügung gestellt werden kann. Dadurch verringert sich der organisatorische und

finanzielle Aufwand für die beteiligten Unternehmen.

Interessierte Firmen sollten sich umgehend mit der IHK Ostbrandenburg in Verbindung setzen.

Kontakt

Marlen Bennewitz

Telefon 0355 5621-1433

bennewitz@ihk-ostbrandenburg.de

Mitglieder des KuVBB melden sich bei:

Kontakt

Annette Bil

Telefon 03574 781949

office@kuvbb.de

innoBB – Brandenburg und Berlin künftig mit gemeinsamer Innovationsstrategie

Innovationsgutschein und Transferbonus bis Dezember 2013 verlängert

Die gemeinsame Innovationsstrategie innoBB haben Brandenburg und Berlin auf dem dritten Innovationsgipfel 2010 vorgestellt. innoBB entwickelt die bisherigen fünf Zukunftsfelder der Hauptstadtregion zu Clustern. Startschuss für die neuen Cluster Energietechnik und Mobilität ist Anfang 2011. innoBB schafft durch eine länderübergreifende Plattform eine effiziente Organisation. Die Cluster erhalten ein eigenständiges Management. innoBB sichert die enge Verzahnung der Cluster mit Querschnittstechnologien.

Die erfolgreichen Förderprogramme Innovationsgutschein und Transferbonus werden ausgeweitet.

innoBB ermöglicht eine noch engere ressort- und länderübergreifende Abstimmung, die Kräfte bündeln und die Hauptstadtregion im nationalen und internationalen Standortwettbewerb weiter stärken soll. Die entstehenden Cluster

Gesundheitswirtschaft, Energietechnik, Mobilität, Verkehr und Logistik, Informations- und Kommunikationstechnologie / Medien sowie Optik bieten durch die große Anzahl von Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen in räumlicher Nähe, gemeinsame Interessen, eine hohe Wachstumsdynamik und die internationale Ausrichtung gute Voraussetzungen für eine erfolgreiche Positionierung der Hauptstadtregion im internationalen Wettbewerb.

Querschnittsthemen wie Materialien und Werkstoffe, Produktions- und Automatisierungstechnik, Clean Technologies und Sicherheit tragen als Innovationslieferanten mit branchenübergreifenden Technologien zur Entwicklungsdynamik der Cluster bei. innoBB wird sie eng mit den Clustern verzahnen und Kooperationen unterstützen.

Die Maßnahme Innovationsgutschein / Transferbonus ist in beiden Ländern sehr

erfolgreich gestartet. Sie ermöglicht eine erste Kontaktaufnahme zwischen kleinen bzw. mittelständischen Unternehmen und Forschungseinrichtungen und wurde in beiden Ländern in eine Förderrichtlinie umgesetzt. Bislang wurden in beiden Ländern etwa 250 Anträge eingereicht, auf deren Grundlage bereits 184 Maßnahmen durch einen Zuwendungsbescheid bestätigt wurden. Aufgrund dieser guten Resonanz werden ab Anfang 2011 einheitlich für beide Länder die Förderkonditionen aufgestockt und die Laufzeit bis Dezember 2013 verlängert.

Mehr dazu lesen:

www.mwe.brandenburg.de/sixcms/detail.php/bb1.c.234000.de

Die Beantragung von Innovationsgutscheinen für KMU aus der Chemie- und Kunststoffbranche ist auch 2011 wieder über die Branchentransferstelle Chemie/ Kunststoff möglich.

Jetzt für den IQ Innovationspreis Mitteldeutschland 2011 bewerben!

Neuartige Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen können jetzt wieder beim IQ Innovationspreis Mitteldeutschland eingereicht werden. Zum siebten Mal veranstaltet die Wirtschaftsinitiative für Mitteldeutschland den mit über 80.000 Euro dotierten Wettbewerb, der marktreife Innovationen aus den regionalen Clustern Mitteldeutschlands prämiert. Dazu zählen die Branchen Automotive, Biotechnologie – Life Sciences, Chemie/Kunststoffe, Ernährungswirtschaft, Energie/Umwelt, Informationstechnologie sowie Solarwirtschaft.

Bewerbungen können einfach und kostenfrei im Internet abgegeben werden. Das Ende der Bewerbungsfrist ist der **6. März 2011**.

Die Teilnahmebedingungen und das Bewerbungsformular finden Sie auf www.iq-mitteldeutschland.de.

Bewerber aus Thüringen können automatisch auch an dem mit 100.000 Euro dotierten XIV. Innovationspreis Thüringen teilnehmen, der im Februar 2011 beginnt.

Neben dem regionalen Gesamtwettbewerb finden in mehreren Städten Mitteldeutschlands zugleich lokale IQ-Wettbewerbe statt. Wer sich beim IQ Innovationspreis Leipzig, Halle/Saale oder Ostthüringen bewirbt, hat eine dreifache Gewinnchance, nämlich auf den lokalen Preis, den jeweiligen Clusterpreis sowie den mitteldeutschen Gesamtpreis.

Kontakt

Hanka Fischer

Telefon 0341 600-1616

Fax 0341 600-1613

fischer@mitteldeutschland.com

125. Innovationspreis Berlin-Brandenburg vergeben

Der Senator für Wirtschaft, Technologie und Frauen Berlin, Harald Wolf, und der Minister für Wirtschaft und Europaangelegenheiten des Landes Brandenburg, Ralf Christoffers, haben die diesjährigen Innovationspreise Berlin Brandenburg überreicht. Preisträger/-innen 2010 sind (in alphabetischer Reihenfolge):

- Glycotope GmbH – GlycoExpress™ (GEX) – Technologie-Plattform zur GlycoOptimierung und Produktion von biotechnologisch hergestellten Medikamenten
- greateyes GmbH – High Power LED basiertes Photolumineszenz-Inspektionsverfahren für Solarzellen und Wafer
- IfG – Institute for Scientific Instruments GmbH – Femtosekunden (fs)-Röntgenquelle für Untersuchungen molekularer Strukturen in Echtzeit
- Unitech Automatisierungs GmbH – Automatisierte Fluggepäckverladung

Mit der Verleihung des Innovationspreises an die Unitech Automatisierungs GmbH wurde 2010 der insgesamt 125. Preisträger seit 1984 ausgezeichnet. Alle Preisträger/-innen dieses Jahres entstammen den mit der gemeinsamen Innovationsstrategie Berlin Brandenburg definierten Cluster/Zukunftsfeldern. Diese sind: das Cluster Gesundheitswirtschaft sowie die Zukunftsfelder Optik, Verkehrssystemtechnik, Energietechnik und Informations- und Kommunikationstechnologie/Medien. Die meisten der preisgekrönten Innovationen beruhen wesentlich auf Entwicklung und Einsatz spezieller und origineller Softwarelösungen, die Skalierung und Vernetzung mit weiteren innovativen Nutzungen der zum Wettbewerb 2010 eingereichten Lösungen ermöglichen.

Die Innovationspreise 2010 wurden vor rund 500 Gästen am 10. Dezember feierlich verliehen. Die vier Preise 2010 sind mit

Termine 2011

Veranstaltungen

3. Biopolymerkolloquium des Fraunhofer IAP

25. Januar 2011, 10 Uhr, ICC Berlin

11. Schwarzheider Kunststoffkolloquium

21. - 22. September 2011, Kulturhaus der BASF Schwarzheide

Messen

Hannovermesse 2011

4. - 8. April 2011, Hannover

FAKUMA

18. - 22. Oktober 2011, Friedrichshafen

Nächster Newsletter: im **März 2011**

jeweils 10.000 Euro dotiert. Die 15-köpfige unabhängige Expertenjury hatte für die Preise in diesem Jahr sieben herausragende Wettbewerbsbeiträge nominiert. Neben den Preisträgerinnen und Preisträgern gehörten mit ihren Innovationen zu den Finalisten 2010:

- ATN Automatisierungstechnik Niemeier GmbH – Automatisierung des Lötens der Randverschaltungen von Solarmodulen mittels Induktionstechnik
- Idencom Germany GmbH – BioKey INSIDE – innovatives Modulkonzept zur Produktion von individuellen Fingerprintsystemen für Industrie und Hersteller
- MEDIPAN GmbH – Aklides® – System zur automatischen Analyse zellbasierter Immunofluoreszenztests

(Quelle: MWE Brandenburg)